

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile- oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 13.

Mittwoch, den 30. Januar 1889.

6. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stelle sucht hier

ein jüngeres Mädchen, welches schon in gutem Hause gedient und auch etwas Nähen kann.

Zu erfragen bei der Redaktion des Bl.

Eine kleinere

Wohnung

hat sogleich oder auf Georgii zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Wiesen-Verpachtung.

Unterzeichnete ist genehmigt eine Wiese am Windhof und eine Wiese in der Anlage zu verpachten.

Zimmermann Großmanns Ww.

Gutes Rindschmalz
u. Schweineschmalz
in frischer Ware bei

G. Aberle sen.

Wollene

Herren-Westen

in jeder Größe zum billigsten Preise bei
Wilh. Ulmer.

Prima türk. Zwetschgen

(größte Frucht)

gestoßenen Zucker,

prima Buglieser Mandeln,

„ Viktoria Erbsen,

„ Sellaer Linsen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Christian Pfau.

Frische Kochbutter

empfiehlt bestens

Chr. Batt, Rathausgasse.

Koch- & Viehsalz

empfiehlt zu billigsten Preisen

Christian Pfau.

Putzuch

in bekannter Güte empfiehlt

J. F. Gutbub.

Calmbach — Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 2. Februar 1889

in das Gasthaus z. Löwen in Calmbach

und Sonntag den 3. Februar 1889

in das Gasthaus z. Adler in Wildbad

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlieb Wechtle, Maurer,
Marie Gyrbach.

Vorhangstoffe

in großer Auswahl (am Stück) schmale und breite, von den einfachsten bis zu den feinsten Dessin, sowie Leinwand einfach und doppelbreit ist in jeder Preislage zu haben und bitte um zahlreichen Besuch

Frau Luise Holz im wilden Mann.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als

geprüfter Hufschmied

hier niedergelassen habe und bis 2. Februar mein Geschäft eröffne.

Ferner empfehle ich mich auch in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Jaas
(früher Herzog.)

Dr. Josenhans

WILDBAD

Sprechstunden: 11 bis 12 Uhr.

Unsrem lieben
Schulkameraden zu
seinem morgigen 24.
Geburtstage ein in der
Hauptstrasse anfangendes, durch
den Spitel hindurchfahrendes und
in der Lohgrube verknallendes
dreifach donnerndes

Hoch!

dass alle Ochsenhäute sechstritt
tanzen.

Große Auswahl

reinwollener, halbwoollener u. baumwoollener
Hemden, Unterjacken und
Unterhosen für Herren,
Damen & Kinder

empfehlte zu billigstem Preise

W. Ulmer.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Lösung des Zwiebel-
saftes in richtiger Zubereitung bei Husten-,
Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet glän-
zendste Bestätigung bei dem Gebrauch der
D. Dieze's Zwiebelbonbons. In Packe-
ten à 20 Pfg. nur bei Herrn Apo-
theker Umgeker in Wildbad.

Geld-Gesuch. 2000 Mk.

werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen
gesucht. Anträge nimmt die Redaktion ds.
Blts. entgegen.

Neue holländ. superior pur Milchner Haeringe

empfehlte

Fr. Keim.

Feinste

Blutorangen

sind angekommen und empfehlte

Conditior Funk.

Prima Wagenfett

erlasse in Kübeln à 16 Pfd. zu M. 2 50
C. Aberle sen.

Kaiser-Öl

(nichtexplosives **Petroleum**)
per Liter 35 $\frac{1}{2}$, vorrätig bei

Carl Schobert.

Guter frisch gebrannter

CAFÉ

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Bachstein- und Schweizer-Käs

empfehlte

F. Großmann, Hauptstraße 106
(Hinterhaus.)

Salicylsäure—Einmachessig
empfehlte billigst

Fr. Treiber.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.



Einer werten hiesigen Einwohnerschaft mache ich die
ergebene Mitteilung, daß ich meine seitherige Wohnung bei
Flaschner Gütbler verlassen habe und nunmehr solche
bei Küfer Weber, (Matthausgasse) 1 Treppe hoch bezogen,
für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte
ich auch um ferneres Wohlwollen

Hochachtungsvoll

Friedrich Treiber,
Schuhmacher.

Der bewerteste Ledererhalter
ist anerkannt das

== Sozon-Öl ==

(auch Pat.-Leder-Öl genannt).

Ueberrifft an Güte alle anderen Fette und Schmierer, bringt in's Leder (Marben)
vollständig ein, daher die einzig richtige Nahrung für das Leder. Erneuert, macht
nicht schmierig, gestattet das sofortige Glanzwischen, schützt gegen Sporen oder An-
laufen, gegen Rässe und hält die Füßetrocken und warm.

Bei Pferde- und Sattelzeug bietet es vielfache Garantie gegen Unglücks-
fälle in Folge Reifsen oder Brechen von Riemen.

Bestes Mittel zur Heilung spröder Pferdehufe und Förderung des Wachstums
derselben. — In Jägerkreisen besonders bevorzugt.

Frankfurt a. M.

Sozon-Öl-Company,
Hoflieferanten.

Gebrauchs-Anweisung.

Es genügt, dies Öl einfach auf's Leder zu verstreichen, unnötig zu wärmen noch
zu reiben, um dessen Erneuerung, Rohrung, Erweichung und Reinlichkeit zu erlangen.

Grösste Ersparnis.

Alleinverkauf in Wildbad bei

C. Aberle senior.

Eine allgemein Aufsehen erregende Neuheit sind die

Salon-Öl- oder Marmorkerzen,

welche bei deren hohem Kohlenstoffgehalt, bedingt durch den Schmelzpunkt von minde-
stens 60° Cels., eine

ganz bedeutend höhere Leuchtkraft

als irgend eine andere Kerze bieten kann, erreichen, bei

überaus geringem Verbrauch an Kerzenmaterial.

So brennen z. B. von einer Kerze, wovon 4 auf 1 Pfd. gehen, stündlich nur
ca. 7 Gr., hat also 1 Zoltpfund eine

Brenndauer von ca. 70 Stunden.

Auch dem Aeußern nach sind diese Kerzen mit ihrem eleganten, eisartigen Aussehen
das denkbar Schönste;

sie brennen mit ruhiger, weißer, nicht fadelnder, rußfreier und geruchloser Flamme
ohne jedes Ablausen, genügen daher den höchsten an eine Kerze zu stellenden Ansprüchen,
weßhalb mit vollem Recht damit geboten ist:

Ein vollendetes Fabrikat.

Alleinverkauf und zu beziehen in jeder Stärke per Pfd. 75 $\frac{1}{2}$.

Ehr. Pfau, Hauptstraße.

== Filzstiefel & Filzschuhe ==

mit Filz- und Ledersohlen

Neu!

gefütterte Zugstiefel mit beweglicher Holzsohle
empfehlte billigst

Fr. Treiber.

M u n d s c h a u.

Stuttgart, 26. Jan. Gestern vormittag stürzte beim Anmachen der Flagge für das Kaiserfest im Schulhaus an der Seidenstr. ein älterer Arbeiter infolge eines unverhofften Windstoßes mitsamt der Fahne einige Stock hoch und erlitt dadurch nicht unbedeutende Verletzungen, so daß er ins Katharinenhospital überführt werden mußte.

— Gestern abend hat sich eine ledige Frauensperson in ihrer Wohnung hier erhängt. Dieselbe soll seit ca. einem Jahr schwermützig gewesen sein.

— Laut veröffentlichtem Programm für die Landtagsöffnung in Stuttgart wird Prinz Wilhelm in Vertretung des Königs am nächsten Mittwoch, vormittags 11 Uhr, nach vorausgegangenem feierlichem Gottesdienst den Eröffnungsgaß im Saale der zweiten Kammer vornehmen. Nach Beerdigung der neu eintretenden Mitglieder wird Prinz Wilhelm die Thronrede halten.

Gablenberg, 26. Jan. In dem hiesig. mehr als manntiefen Feuersee brach gestern nahe dem Ausfluß in der Mitte ein 13jäh. Knabe durchs Eis und sank sofort bis über den Kopf unter; nur die Hände streckte er noch empor. Während die übrigen Knaben unter dem Ruf: „Zieht ihn heraus!“ von der gefährlichen Stelle flohen, eilte der 12jährige Ernst Bofinger, Sohn des Schriftsetzers Gabriel Bofinger dahier, herzu, faßte den Untergesunkenen an den Händen und zog ihn mit Aufbietung seiner Kräfte heraus, was glücklich gelang. Der gerettete konnte selbst nach Hause gehen. Sein mutiger und besonnener Lebensretter, ein schwächlich aussehender Knabe aus ehrenwerter, aber bei elf lebenden Kindern, wie sich denken läßt, mit manchen Sorgen beschwerter Familie, hat vor nicht langer Zeit ebenso einem anderen 13jährigen Knaben, der bis an die Brust ins Wasser gesunken war, herausgeholfen.

Cannstatt, 27. Jan. Am Samstag nachmittag wurde hier eine Dienstmagd festgenommen, welche ihr neugeborenes Kind in den Abort geworfen hatte.

Buoch, O. A. Waiblingen, 25. Januar. Am Donnerstag wurde im Waiblinger Stadtwald, in der Nähe der sog. Kreuzhecke, beim Umziehen einer Eiche der etwa 42jährige ledige Taubsumme Frank von Buoch von dem Baum derart auf den Kopf getroffen, daß er sofort tot war.

Dürrenz-Mühlacker, 21. Jan. Schon wieder berichtet der Trabote über einen Unglücksfall, der sich auf der Bahnlinie zugezogen hat. Der Unternehmer der Regulierungsarbeiten, Lehrer von Detisheim, die Arbeiter Stoll von hier und Geißel von Erlenbach waren mit dem Anziehen der Schrauben und Nägeleinschlagen beschäftigt, als dieselben von der Maschine eines Rangierzuges erfaßt und dem ersteren durch die Räder ein Arm buchstäblich zermalmt wurde. Die beiden anderen wurden durch den Stoß in das Geleise geworfen, hatten aber so viel Geistesgegenwart, ruhig liegen zu bleiben, so daß die Maschine und drei Wagen über dieselben hinweggingen und beide beim Anhalten des Zuges unverfehrt unter dem Wagen hervorkrochen.

Ellwangen, 25. Jan. In Rosenberg stürzte gestern ein 17jähriges Dienstmädchen beim Hinabwerfen von Futter durch das Garbenloch auf die Schuertenn, woselbst

sie von der Dienstherrschaft tot aufgefunden wurde.

Heubach, O. A. Gmünd, 25. Januar. Letzte Nacht brach laut C. Ztg. in der mitten in der Stadt gelegenen unteren Mühle ein Brand aus, der das ganze große Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte; es gingen dabei viele Vorräte zu Grunde.

Deffingen, 25. Jan. Ein 10jähriger Knabe von Neckariems ging gestern nach Waiblingen, um in der Delnmühle etwas zu holen, und hatte zu diesem Zweck 5 M. in der Tasche. Unterwegs gesellte sich ein gutgekleideter junger Mann zu ihm, und als dieser nach verschiedenen Erkundigungen von dem Gelde ersuhr, warf den Knaben und beraubte ihn.

Ghingen, 25. Jan. In letzter Zeit sind hier in der Abendstunde mehrere Diebstähle verübt worden. Das erstmal wurden dem Schuhhändler Kiefer 200 M., das zweitemal dem Oberbräu im Gasthaus zur Sonne ein Koffer mit Kleidern und 120 M. eripartes Geld gestohlen. Den Koffer fand man andern Tags auf einem Acker erbrochen; die Kleider waren noch darin, das Geld aber fort.

Gschach, 25. Januar. Der Stroßenwärtter Brielmaier von Schwarzenbach, O. A. Lettnang, verunglückte gestern bei Senglingen, als er mit einem Schlitten nach Hause fahren wollte. Die Pferde wurden scheu, warfen den Schlitten um und Brielmaier, der die Zügel festhielt, wurde eine längere Strecke geschleift, bis er mit dem Kopf an eine Dohle geschleudert wurde. Die Hirnschale zerbrach vollständig und es trat sofortiger Tod ein.

Aulendorf, 23. Jan. Auf dem Bahnhof wurden, wie der D. A. meldet, heute vormittag 5 Stück Rehwild, welche ein Waldseer Wildbrethändler nach Paris verschickte, umgeladen. Dem Forstpersonal kam dieser Reichtum zu jetziger Zeit etwas verdächtig vor, und ein Forstbeamter machte sofort auch die Entdeckung, daß es 5 Rehgeißen waren. Auf erstattete Anzeige wurden die Tiere vom Landjäger mit Beschlagnahme belegt.

— Oberamtsrichter Lepoldt in Brackenheim wurde anlässlich seiner Pensionierung von Sr. Majestät dem König das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens verliehen. Die Amtsrichterstelle in Brackenheim ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

— Aus Delstern, Kreis Hagen, wird berichtet: Seit dem 20. November v. J. war die Dienstmagd des Dekonomen Holtzhaus vermißt. Jetzt ist die Leiche in einem Graben gefunden worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß hier ein grauenhafter Mord vorliegt; die Hände der Leiche waren auf dem Rücken gebunden und um den Hals trug sie einen Riemen, welcher auf eine gewaltsame Erdrückung hinweist.

— Der Gnes. Ztg. wird aus Bunn (Ostpreußen) geschrieben: „Am vergangenen Sonntag früh wurden die Einwohner unserer Stadt von der Nachricht erschreckt, es seien in der vergangenen Nacht zwei im Polizeigewahrsam befindliche Häftlinge in ihrer gemeinschaftlichen Zelle im Turm erstickt oder erfroren. Leider bewahrheitete sich die Nachricht von dem Tode zweier in Haft befindlichen Personen in vollem Umfang, und zwar sollen dieselben dem ärztlichen Gutachten zufolge erstickt sein. Die bedauernswerten Verunglückten sind zwei

hiesige Einwohner, die Arbeiter Franz Warba und Anton Banaszak, welche je eine 18stünd. Haft an Stelle von ihnen zu zahlender Schulverschuldungsstrafen in Höhe von 1 M. 85 S resp. 1 M. 50 S zu verbüßen hatten. Der Jammer der ihrer Ernährer beraubten Familien war herzzerreißend. Die eingeleitete Untersuchung wird jedenfalls ergeben, aus welchen Ursachen das Unglück entflanden ist; bis jetzt sind die darüber vorhandenen Aussagen der beteiligten Personen widersprechend.“

— Der auf der Rhodda und Swansea-Bai-Eisenbahn, unweit Cardiff, in der Herstellung befindliche Tunnel stürzte am Montag teilweise ein und begrub sich unter seinen Trümmern eine Menge Arbeiter, von denen sieben als Leichen und mehrere in schwerverletztem Zustande hervorgezogen wurden.

— Bei Ringen im östlichen Friesland hat sich nach der Voss. Ztg. auf dem Eise ein gräßliches Unglück ereignet. Ein Lehrer lief mit 40 Schülern auf der Gms Schlittschuh, das Eis gab nach und alle sanken unter. Nur ein einziges Kind konnte gerettet werden.

— Der Stoile belge enthält einen direkten Bericht aus Schloß Loo, wonach der König von Holland zumeist geistesabwesend ist. Die Füße schwellen an, die Lähmung der Gliedmaßen erstreckt sich über den Oberkörper. Eine Katastrophe kann jeden Augenblick eintreten.

Boulanger gewählt.

Mit der verhältnismäßig kolossalen Majorität von 80,000 Stimmen — 244,070 gegen 162,520 — hat gestern die Hauptstadt Paris Herrn Boulanger zu ihrem Vertreter erkoren und damit der Republik eine Warnung zugerufen, die sehr schnell beherzigt werden muß, wenn sie nicht zu spät kommen soll. Denn es ist weniger ein Sieg einer Partei über die andere, des Cäsarismus oder Monarchismus über den Republikanismus, der sich an Boulanger's Namen heftet, sondern ein dumpfgroßender Protest der Legion von Unzufriedenen, deren zum Teil berechnete Erwartungen die dritte Republik in gräßlicher Weise getäuscht hat. Ein großer Teil der Arbeiter hat entweder der Stimmabgabe sich enthalten oder gar für den Kellame-General gestimmt, sicher nicht aus Sympathie für diesen, sondern um die Regierung des Herrn Floquet daran zu erinnern, daß sie auf sozialpolitischem Gebiete ebenso wenig geleistet hat, wie ihre Vorgängerinnen. Hier ist der Punkt, wo die Republik einsetzen muß, wenn sie nicht das Opfer Boulanger's oder irgend eines anderen Abenteurers werden will. Die Monarchisten haben offenbar ziemlich vollzählig für den Mann gestimmt, der sich einstmals glücklich schätzte, wieder unter das Kommando eines orleanistischen Prinzen zu kommen, und der vielleicht, wie man wenigstens im monarchistischen Lager glauben mag, gegen Geld und gute Worte dieses Glück auch heute noch acceptiren würde.

Soweit sind die Dinge allerdings noch nicht. So wenig man die Bedeutung des Boulanger'schen Wahlsieges in der Hauptstadt unterschätzen darf, so wenig ist man berechtigt, in derselben den Anfang vom Ende der Republik zu erblicken. Paris macht nicht mehr, wie früher, allein franzo-

